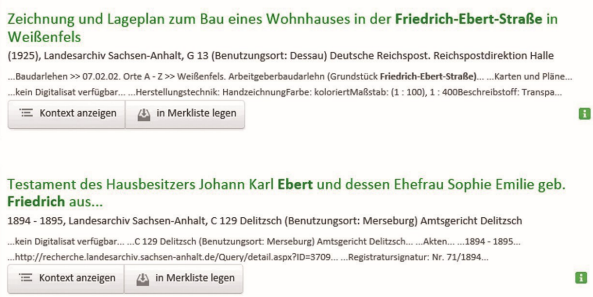


Mehrwert oder unnützer Aufwand? Die Einbindung von GND-Normdaten

GND-Normdaten sind nicht neu, wurden in der Archivwelt aber bislang skeptisch gesehen. Ein gezielter Einsatz erscheint indes vielversprechend.

Aktuell gewinnt man den Eindruck, dass GND-Normdaten überall präsent sind. Über die gemeinsame Normdatendatei (GND) können Normdaten kooperativ genutzt und verwaltet werden. Sie können beispielsweise Personen, Körperschaften, Ortsnamen, Sachbegriffe und Werke eindeutig und stabil identifizieren und finden in Bibliotheken bereits intensive Verwendung zur Erschließung von Publikationen. In der Archivwelt spielten Normdaten hingegen bisher nur eine untergeordnete Rolle, allerdings lässt sich in den vergangenen zehn Jahren eine veränderte Wahrnehmung und eine signifikante Hinwendung zum Thema feststellen. Nach einer anfänglich ablehnenden Haltung gegenüber bibliothekarischen Normdaten verkündet beispielsweise ein KLA-Papier vom Dezember 2018, dass Normdaten einen großen Nutzen besitzen. Zukünftig werden Normdaten verstärkt im Archivportal-D und für DFG-Digitalisierungsvorhaben eingesetzt.



Normdaten schaffen Abhilfe bei ungenauen Recherchetreffern, indem sie ein gezieltes Ausfiltern und damit inhaltlich eindeutigere Suchergebnisse ermöglichen (hier: ungefilterte Suchergebnisse im Archivportal-D zu „Friedrich Ebert“).

Das Problem ist nur: Wie setzt man dies praktisch überhaupt um? Wie kann die Einbindung von Normdaten in einen Bestand realisiert werden? Welche Vorarbeiten müssen geleistet werden und welchen Zeitaufwand bringt die Anreicherung mit sich?

Bestand „Z 6 Anhaltisches Gesamtarchiv. Neue Sachordnung“

Für den Test zur praktischen Umsetzung fiel die Wahl auf den Bestand „Z 6 Anhaltisches Gesamtarchiv. Neue Sachordnung“, und dies aus hauptsächlich zwei Gründen: Zum einen besitzt der Bestand eine hohe

historische Bedeutung. Nicht nur, dass die Rolle des Fürstengeschlechts der Askanier in Anhalt im 15. und 16. Jahrhundert darin ablesbar ist, der Bestand beinhaltet außerdem ein breites Spektrum an Themen, die den gesamten mitteldeutschen Raum und insbesondere die Reformationsgeschehnisse betreffen. Zum anderen zeichnet sich der Bestand durch eine sehr hohe Erschließungstiefe in Bezug auf Personennamen aus. Die große Menge der vorkommenden Personen eignet sich besonders gut für einen Testversuch, um verlässliche und belastbare Zahlen für den Aufwand zu ermitteln.

Auswertung und Analyse der vorkommenden Personen

Der erste Arbeitsschritt und die Voraussetzung für die Anreicherung mit Normdaten ist die Auswertung der vorkommenden Personen in den Titel- und Enthältfeldern. Insgesamt befinden sich mit 2.433 namentlich genannten Personen wesentlich mehr Personen im Bestand als ursprünglich erwartet. Wenig überraschend nehmen die anhaltischen Fürstenpersönlichkeiten den größten Raum in der Überlieferung ein. Darüber hinaus befindet sich im Bestand ein nicht unerheblicher Anteil an Personen aus dem Umfeld der Reformation sowie der Eliten und regierenden Häuser des mittel- und norddeutschen Raumes – ein Who-is-Who des 16. Jahrhunderts.

Die uneinheitliche Erschließung allerdings, die sich beispielsweise in fehlenden Vornamen, unvollständigen Titel- und Funktionsangaben oder unterschiedlichen Schreibweisen niederschlägt, erschwert eine genaue Identifizierung der Personen und macht mitunter aufwendige Nachrecherche nötig.

Abgleich und Neuaufnahme von Personendaten in die GND

Beim Abgleich mit der GND konnte festgestellt werden, dass bereits 538 Personen einen Eintrag in der GND besitzen und diese Normdaten ohne größeren Aufwand nachgenutzt werden können. Aus archivischer Sicht sind aber noch weitere im Bestand vorkommende Personen als relevant einzuschätzen, für die ein neuer Eintrag in der GND generiert werden muss. Eine Grundbedingung zur Erstellung eines Personen-

datensatzes in der GND ist es, dass die Personen individualisierbar sein müssen. Dies bedeutet, dass u. a. der vollständige Name, eventuelle Namensvarianten, Lebensdaten, Geburts- und Sterbeort, der Beruf bzw. die ausgeübte Tätigkeit sowie ein Wirkungszeitraum angegeben werden. Insgesamt wurden 125 Personen als relevant eingestuft und für diese ein neuer GND-Datensatz über das GND-Webformular angelegt.

Das GND-Webformular bietet eine übersichtliche und komfortable Eingabeoberfläche.

Anreicherung in scopeArchiv

Zur Anreicherung der Erschließungsdatensätze mit Normdaten bestehen zwei Möglichkeiten in der Erschließungssoftware scopeArchiv: Zum einen kann eine Anreicherung in einem Textfeld direkt im Erschließungsformular erfolgen. Zum anderen bietet scopeArchiv ein sogenanntes „Deskriptoren-Modul“ zur Erschließung an. Deskriptoren ermöglichen eine Hinterlegung von Daten zu einer Person (Name, Lebensdaten usw.), ähnlich wie die Normdaten, besitzen aber innerhalb des Erschließungsprogramms darüber hinaus die Funktion, eine Verknüpfung zu den Verzeichnungseinheiten herzustellen und dienen damit der internen Personenverschlagwortung.

Ergebnisse der Arbeit

Im Bestand befinden sich 2.433 namentlich genannte Personen, von diesen erhielten 663 Personen einen Personennormdatensatz in der GND sowie einen Deskriptor. Dies bedeutet, dass nur ein knappes Drittel überhaupt mit einem Normdatensatz referenziert wurde. Betrachtet man aber auch die Häufigkeit, mit der die Personen erwähnt werden, dann dreht sich dieses Verhältnis komplett um: D. h. die 663 Personen erreichen 4.736 Nennungen, die übrigen 1.770 Personen ohne GND und Deskriptor nur 1.896 Nennungen.

Z 6, Anhalt. F. Adolf Nr. 1 Adolf an Fürst Magnus, seinen Bruder, 1477-1490 (Akte) [Benutzungsort: Dessau]

Archivplan-Kontext

- Landesarchiv Sachsen-Anhalt
- 03. Land Anhalt und territoriale Vorgänger (941 - 1945)
- 03.01. Gesamt-Anhalt (Gesamtheit) bis 1848/63
- 03.01.01. Anhaltisches Gesamtarchiv (0941.06.07-1821.07.21)
- Z 6. Anhaltisches Gesamtarchiv, Neue Sachordnung (1307-17. Jh.)
- 1. Verfasserbetreffe (1362.01.01-17. Jh.)
- 1.1. Anhaltische Fürsten, Würdenträger, Klöster, Städte, Gemeinden und Institutionen (1362.01.01-17. Jh.)
- 1.1.1. Fürsten von Anhalt (1411-1618)
- Fürst Adolf (1458 - 1526) (1477-1526)
- 01. Persönliche Briefe und amtliche Schreiben der Fürsten an:
 - 01.01. Engste Familienmitglieder (Eltern, Geschwister, Ehegatten, Kinder)
 - 1. Adolf an Fürst Magnus, seinen Bruder (1477-1490)
 - 2. Adolf an Fürst Magnus, seinen Bruder (1501-1521)

Verknüpfungen mit Normdaten werden für den Benutzer zukünftig in der Online-Recherche angezeigt.

nungen. Es zeigt sich damit, dass die referenzierten Personen eine deutlich größere Relevanz innerhalb des Bestandes besitzen und dass tatsächlich die wichtigsten Personen mit den Normdaten abgedeckt sind. Gleichzeitig machen diese Zahlen deutlich, dass grundsätzlich immer nur ein Teil der Personen im Bestand einen Normdatensatz erhalten können und nie alle Personen damit abgedeckt werden. Bei der Normdatenanreicherung handelt es sich also um eine Rechercheunterstützung für den Benutzer, nicht um eine allumfassende Personenidentifizierung.

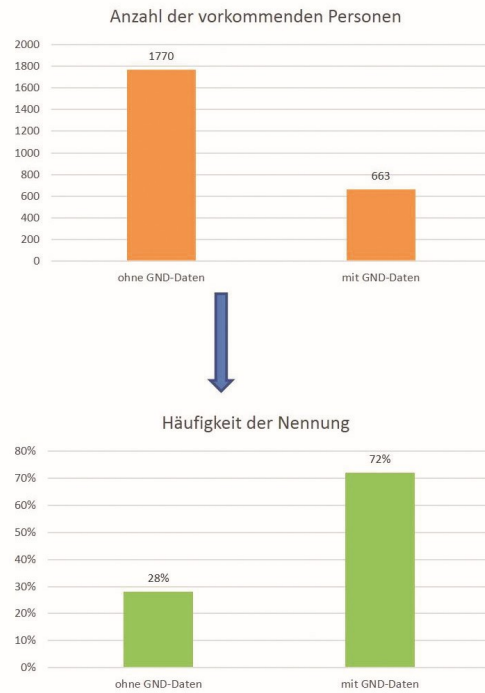
Zeitaufwand

Mit insgesamt 133 Stunden beanspruchte die Analyse inklusive Kontrolle und Recherche zur weiteren Identifizierung der Personen die meiste Zeit. Der Zeitaufwand muss damit als sehr hoch eingeschätzt werden. Die Arbeitsschritte des Abgleichs der genannten Personen mit der GND-Datenbank und die Neuaneignung von fehlenden GND-Datensätzen benötigten hingegen einen viel geringeren Zeitaufwand von insgesamt 27 Stunden. Ein erheblicher zeitlicher Unterschied war zwischen der Anreicherung mit Hilfe des Textfeldes und der Deskriptoren festzustellen. Das Vorgehen anhand des Textfeldes war doppelt so langsam (79 Stunden) wie im Vergleich die Deskriptorenvariante (38 ½ Stunden). Das Textfeld hat sich für eine nachträgliche Anreicherung als nicht geeignet herausgestellt.

Fazit

Das Anreicherungsverfahren nimmt insgesamt einen nicht zu unterschätzenden Zeitaufwand ein, weshalb eine schrittweise Etablierung der Normdaten mithilfe einer Beständepriorisierung sinnvoll wäre. Die Bestandsauswahl für eine nachträgliche Anreicherung ist abhängig vom guten Erschließungsgrad und darauf angewiesen, dass der Fokus bei der Erschließung auf der Aufnahme von Personen gelegen hat. Bei einer Neuverzeichnung oder Tiefenerschließung kann die Normdatenanreicherung in der Hinsicht effektiver gestaltet werden, als dass die ohnehin bei einer Tiefenerschließung zu erfolgenden Recherchen mit der Normdatenerstellung und -verknüpfung verbunden werden können. Wichtig bei der Erschließung ist künftig, dass ein Bewusstsein über vorkommende Personen in den Akten entwickelt wird und alle relevanten Personen unter vollständiger Namensnennung im Erschließungsdatensatz benannt werden.

Vicky Rothe



Verhältnis zwischen vorkommenden Personen, deren Nennungshäufigkeit und der Referenzierung mit GND-Normdaten

Crowdsourcing bei der Erschließung von Fotografien

In Archiven und Museen unterstützen Laien als freiwillige Helfer seit Jahren die Arbeit – nicht nur bei der Transkription umfangreicher handschriftlicher Quellen, sondern auch bei der Erschließung von Fotobeständen (wie dem des VEB Braunkohlenkombinat Geiseltal).

Blick in Archivkarton mit Filmrollen

Potential des Crowdsourcings

Besonders hilfreich ist das Mitwirken Freiwilliger – auch unter dem Begriff Crowdsourcing bekannt (von englisch crowd für ‚(Menschen-)Menge‘, und sourcing für ‚Beschaffung‘) – bei der Ermittlung von Informationen zu nicht oder ungenügend erschlossenen Fotografien. Auf diese Weise können nicht nur sehr umfangreiche Bildbestände in viel kürzerer Zeit bearbeitet werden. Es kann auch Spezialwissen in die Bilderschließung einfließen, welches die Archivarinnen und Archivare selbst nicht haben oder sich nur mit

hohem Aufwand erarbeiten könnten.

Im Falle der Fotografien zur Bergbauüberlieferung im Geiseltaler Revier musste die Abteilung Merseburg des Landesarchivs nicht einmal um Unterstützung werben. Vielmehr boten Benutzer von sich aus an, das Archiv bei der Digitalisierung, Erschließung und letztlich Nutzbarmachung der bislang nicht zugänglichen Fotografien zur Bergbaugeschichte zu unterstützen. Ihr Interesse lag dabei vorrangig auf Aufnahmen zur Bergbautechnik.